

Ressort: Finanzen

Fluggesellschaften verlangen zunehmend "No-Show-Gebühren"

Berlin, 09.09.2016, 18:00 Uhr

GDN - Immer mehr internationale Fluglinien gehen dazu über, sogenannte "No-Show-Gebühren" zu kassieren. Eine asiatische Airline verlangt vom 1. Oktober an rund 107 Euro, wenn ein Kunde seinen bezahlten Platz auf einem Langstreckenflug verfallen lässt und das Ticket nicht vorher storniert, berichtet der "Spiegel" in seiner am Samstag erscheinenden Ausgabe.

Auf kürzeren Strecken werden rund 63 Euro zusätzliche Umbuchungs- beziehungsweise Verwaltungsgebühren fällig. Für nicht genutzte Prämientickets zieht die Fluglinie bis zu 12.000 Meilen ein. Die "No-Show-Gebühr", heißt es bei der Airline, solle helfen, "nicht genutzte Kapazitäten anderen Reisenden zur Verfügung (zu) stellen", deren Flug ausgebucht sei. Einige Konkurrenten verlangen schon seit einiger Zeit derartige Strafzahlungen. Eine Airline gibt sich beispielsweise mit maximal knapp 270 Euro zufrieden. Bei einer anderen Airline fallen in der Spitze bis zu 1.440 Euro an, wenn das Ticket komplett neu ausgestellt wird. Bei der Lufthansa sieht man die verkappten Konventionalstrafen kritisch. "Wir erheben solche Gebühren nicht", versichert ein Sprecher gegenüber dem Nachrichtenmagazin, "und planen auch nicht, sie einzuführen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-77766/fluggesellschaften-verlangen-zunehmend-no-show-gebuehren.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619